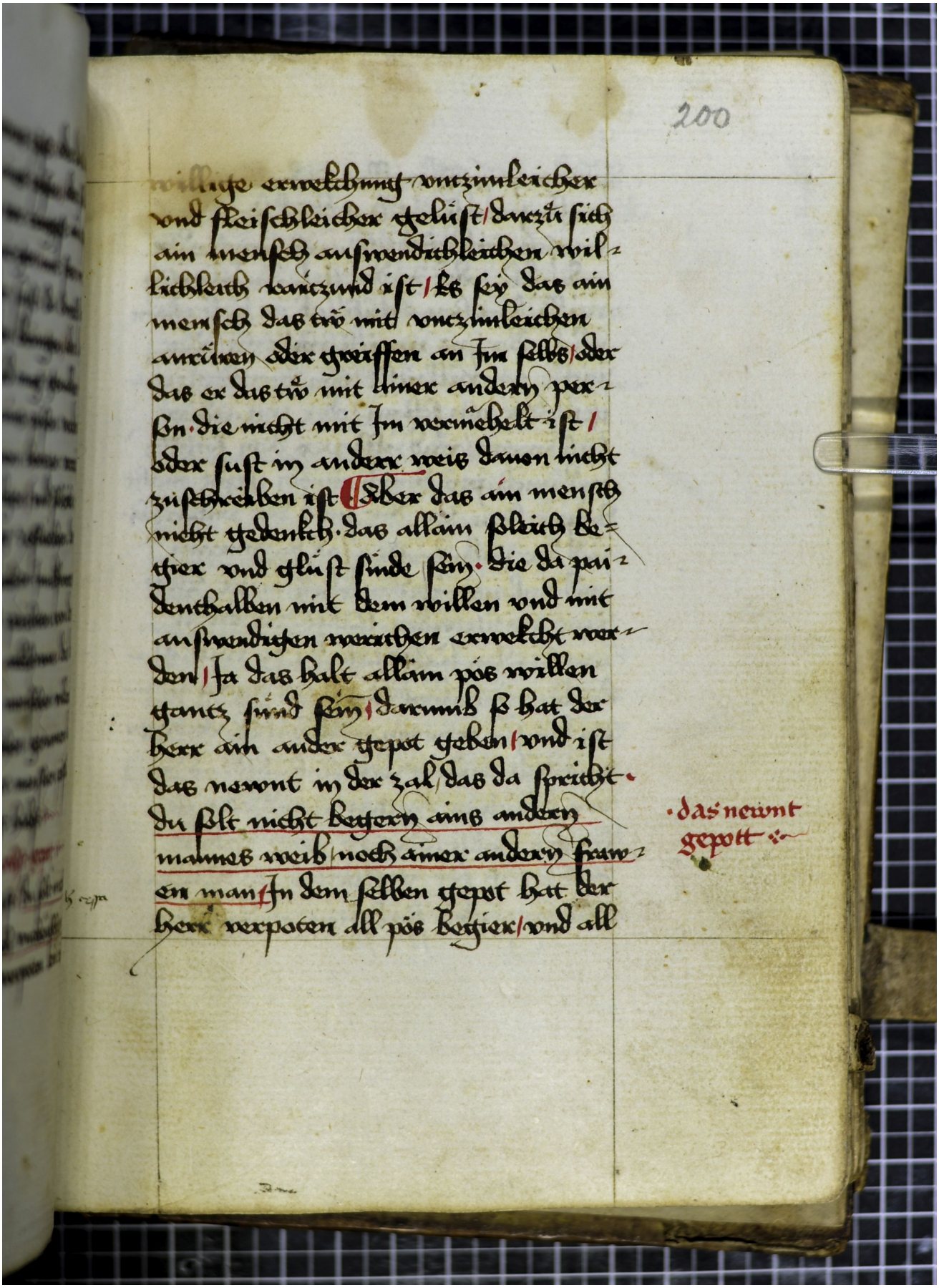
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



200

willige erwekchung unzimleicher
und fleischleicher gelust/ darczu sich
ain mensch auswendichleichen wil=
lichkeith kaczund ist/ Es sey das ain
mensch das trü mit unczimleichen
anrüren oder greiffen an im selbs/ oder
das er das trü mit ainer andern per=
sn. die nicht mit im verehelt ist/
oder sust in andern weis dawon nicht
zuschreiben ist. Aber das ain mensch
nicht gedenkch. das allain pleich be=
ger und glust sind sein. Die da pai=
denthalben mit dem willen und mit
auswendigen werchen erwekcht wer=
den/ Ja das halt allain pös willen
ganez sind sein/ darumb s hat der
herr ain ander gepot geben/ und ist
das newnt in der zal/ das da spricht.
Du slt nicht begern ains andern
mannes weib/ noch ainer andern frau=
en man/ In dem selben gepot hett der
herr verpoten all pös begier/ und all

·das neunt gepott·